

Königlich Hannover'sche
**Staats-Eisenbahn von Hannover nach
Harburg.**

(Karte XIX. u. XX.)

Die Länge dieser Eisenbahn beträgt 22,97 Ml.

Stationen: Hannover, Misburg 1,14 Ml., Lehrte 2,17 Ml., Burgdorf 3,3 Ml., Ehlershausen 4,45 Ml., Gelle 5,93 Ml., Eschede 8,31 Ml., Unterlüß 9,85 Ml., Suderburg 11,52 Ml., Uelzen 12,98 Ml., Emmendorf 14,58 Ml., Bevensen 14,71 Ml., Bienenbüttel 15,98 Ml., Lüneburg 17,73 Ml., Bardowick 18,38 Ml., Winsen 20,29 Ml., Stelle 21,3 Ml., Harburg 22,97 Ml.

Fahrpreise von Hannover bis Harburg: I. Classe 96 gGr., II. 64 gGr., III. 40 gGr.

Bevor wir die Reise auf den Hannover'schen Eisenbahnen antreten, sei erst zur Orientirung in diesem Lande geschritten.

Das Königreich Hannover hat einen Flächeninhalt von 698,655 geogr. Q.-Ml. (= 14,672,663 Morgen) und 1,819,253 Ew. Nach den Religionsverhältnissen unterscheiden sich dieselben in 1,494,033 Lutheraner, 95,220 Reformirte, 217,367 Katholiken, 1071 von verschiedenen christlichen Secten und 11,562 Israeliten. Die Zahl der Wohngebäude im Lande beträgt 262,796. Große Grundbesitzer hat Hannover nur in geringer Anzahl aufzuweisen. Von 8 Millionen Ackerland und Forsten kommen 6 Millionen auf Bürger und Bauern, 1½ Millionen auf die Domainen und ungefähr 500,000 auf die Rittergüter. Die landesherrlichen Forsten betragen in allen Provinzen Hannovers, mit Ausnahme derjenigen von Osnabrück, durchschnittlich 53 pSt. des Forsteigenthums, von dem cultivirten Boden nur 3 pSt. Die Ritterschaft besitzt 5 pSt. des letzteren und 7 pSt. der Forsten, während über 90 pSt. cultivirten Bodens, über 36 pSt. der Forsten, und über 96 pSt. des Moor- und Weidegrundes Eigenthum der Gemeinden, Kirchen und der nicht ritterlichen Grundherren sind. — Die Haupterwerbs- und Nahrungsquelle der Einwohner bildet die Landwirthschaft. Von besonderer Bedeutung ist u. a. die Pferdezucht im Hannover'schen. Nach einer Zählung im J. 1845 fanden sich im ganzen Lande 158,716 Pferde über vier Jahre, so daß auf etwa 26 Morgen Land ein Pferd kommt. In den pferdreichsten Districten im Lande Hadeln, kommt sogar schon auf 17,9 Morgen Land ein Pferd. Auf die Qualität der Producte der Pferdezucht hat das königliche Landgestüt zu Gelle einen sehr günstigen Einfluß ausgeübt. Es besteht seit dem Jahre 1735 und zählte anfangs nur 12 Hengste, während sich ihre Zahl gegenwärtig auf 210 beläuft. Man kann annehmen, daß im ganzen Lande jährlich 20,000—21,000 Füllen geboren werden, von denen etwa 8000 nach königl. Beschälern fallen. Auch ist schon gegenwärtig ein bedeutender Stamm solcher Stuten vorhanden, die man dem Grade ihrer Veredelung nach dem Vollblute fast gleichkommend nennen dürfte. Für gute Mutterstuten im Hoya'schen, im Lande Hadeln und wo sonst die Pferdezucht blüht, bietet man vergebens 100 Louisd'or. Vergleicht man mit dem Zustande der Pferdezucht den der Rindviehzucht, so ist nicht zu leugnen, daß man in Hannover in diesem Zweig ebensoweit gegen andere Länder zurück ist, als in der Pferdezucht voraus. Nur da, wo die natürlichen Ver-